

Quiz sexuelle Gewalt:

1. Sexuelle Gewalt kommt sogar im eigenen Familien- und im engsten Bekanntenkreis vor. Wie häufig ist sexuelle Gewalt durch Täter, die das Kind und die Familie sehr gut kennt?
 - A. **Weniger als 10 %**. Vertrautheit ist ein Schutz, die Täter suchen sich Opfer in einer Umgebung, in der sie nicht bekannt sind. Nur ein geringer Prozentsatz sind aus dem Familien und Bekanntenkreis.
 - B. **Etwa 25 %**. Wenn auch in der Minderheit kommen Übergriffe auch in der eigenen Familie vor. Fast ein Viertel der Täter stammt aus diesen Reihen. Darum sollte man auch die Vorsicht in der eigenen Familie nicht außer Acht lassen.
 - C. **Etwa die Hälfte**. Täter kommen sowohl im eigenen Familien und Bekanntenkreis, als auch bei Fremden vor. Das Verhältnis ist etwa 50/50
 - D. **Mindestens 75 %**. Fremdtäter gibt es nur in Ausnahmefällen. Weniger als ein Viertel der Täter sind dem Opfer nicht sehr gut bekannt. Die Täter nutzen die Vertrautheit und suchen sich Opfer im eigenen Familien und Bekanntenkreis. Nichts in ihrem sonstigen Verhalten deutet darauf hin, dass sie sexuelle Gewalt ausüben. Sie suchen sich oft Berufe, in denen sie viel Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben.

2. In welchen Schichten sind die Täter zu finden.
 - A. Sexuelle Gewalt kommt **gleichermaßen in allen Schichten** vor.
 - B. Besonders in der **unteren Schicht** kann man die Täter finden. Arbeitslosigkeit und Armut erzeugen ein Minderwertigkeitsgefühl, so dass sie sich auf andere Weise beweisen müssen. Wohlstand und Bildung schützen vor diesen Taten.
 - C. Besonders in der **oberen Schicht** sind die Täter zu finden. Sie haben mehr Einfluss und Möglichkeiten unerkannt zu Tätern zu werden.

3. Welche Aussage trifft zu:
 - A. Sexuelle Gewalt ist ein Verbrechen, das i. d. R. **nur einmal** an einem bestimmten Opfer ausgeübt wird. Dadurch bleiben so viele Verbrechen im Dunkeln. Bei Wiederholung könnten zu viele Fehler geschehen.
 - B. Sexuelle Gewalt ist ein Verbrechen, das i. d. R. **immer wieder am selben Opfer** ausgeübt wird, es ist lange geplant und steigert sich langsam. Das Opfer wird unter Druck gesetzt, um nichts zu verraten.

4. Wer ist Schuld? (Eventuell sind mehrere Antworten richtig)
 - A. Auch **Ehepartner der Täter tragen Mitschuld**. Wenn sie ihren Partner sexuell befriedigen würden, käme es zu deutlich weniger Gewalt an den Kindern.
 - B. Die **Opfer tragen einen Teil der Schuld**, wenn sie durch Kleidung, versteckte Aufforderungen oder mangelnde Gegenwehr den Täter ermuntern.
 - C. Der **Täter hat die Hauptschuld**, aber eine Mitschuld ist nie zu vernachlässigen
 - D. Der **Täter ist ganz allein für sein Handeln verantwortlich**. Opfer tragen keinen Teil der Schuld. Andere können nicht zur Verantwortung gezogen werden.

5. Wie viele sexuelle Gewaltverbrechen jährlich sind in Deutschland registriert? (Statistik des Bundeskriminalamtes)
 - A. ca. 200
 - B. ca. 2000
 - E. ca. 20 000
 - F. ca. 200 000

Lösung:

1 D

2 A

3 B

4 nur D

5 C 20 000 sind registriert. Dunkelziffer ist mindestens 200 000.

Jedes 4 – 5. Mädchen und jeder 9 – 12. Junge ist betroffen.

Zählen sie mal nach, wie viele das statisch in der Kindergartengruppe oder Schulklasse ihres Kindes wären!

Schon Kinder unter 1 Jahr zählen nicht selten zu den Betroffenen.

Die Täter sind fast immer männlich, aber es gibt auch eine sehr hohe Zahl an weiblichen Tätern.

Das können sie tun:

- Nehmen sie die Gefühle ihres Kindes ernst:
- Beginnen sie mit Kleinigkeit: wenn ihrem Kind der Pullover kratzt, zeigen sie ihm, dass es sich auf seine Gefühle verlassen kann und geben zu ihm nicht den Eindruck, seine Meinung würde nicht zählen.
- Machen sie auch Verwandten klar, dass ihr Kind sich weigern darf geküsst und gedrückt zu werden. (Natürlich ist die Oma, die ihr Enkelchen gegen seinen Willen küssen möchte, keine Täterin, aber sie nimmt dem Kind das Gefühl ein Recht auf den eigenen Körper zu haben.
- Bringen sie dem Kind bei, dass es eigene Rechte hat und Nein sagen darf. Bringen sie ihm bei wann es angebracht ist Nein zu sagen und wann nicht. Schauen sie sich das Kinder-Quiz an. Dort erfahren sie wie ein ernstes Nein gesprochen wird.
- Schenken Sie Ihrem Kind Glauben und Vertrauen. Fragen Sie nach den Ängsten und Geheimnissen Ihres Kindes.
- Zeigen Sie ihm den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen. (Auch hier gibt es weitere Infos im Kinder-Quiz.

Das sollten sie nicht tun:

- Verdächtigen sie bitte nicht jeden, der gut mit Kindern umgehen kann. Seien sie aufmerksam und verschließen sie nicht die Augen, aber verurteilen sie nicht.
- Seien sie aufgerüttelt und entschlossen etwas zu tun, aber haben sie keine Angst.
- Gehen sie nicht sparsam mit Zärtlichkeiten ihrem Kind gegenüber um, aus Sorge sie könnten es sexuell missbrauchen. Es gibt keinen Missbrauch aus Versehen.

Quelle: Dunkelziffer e.V.